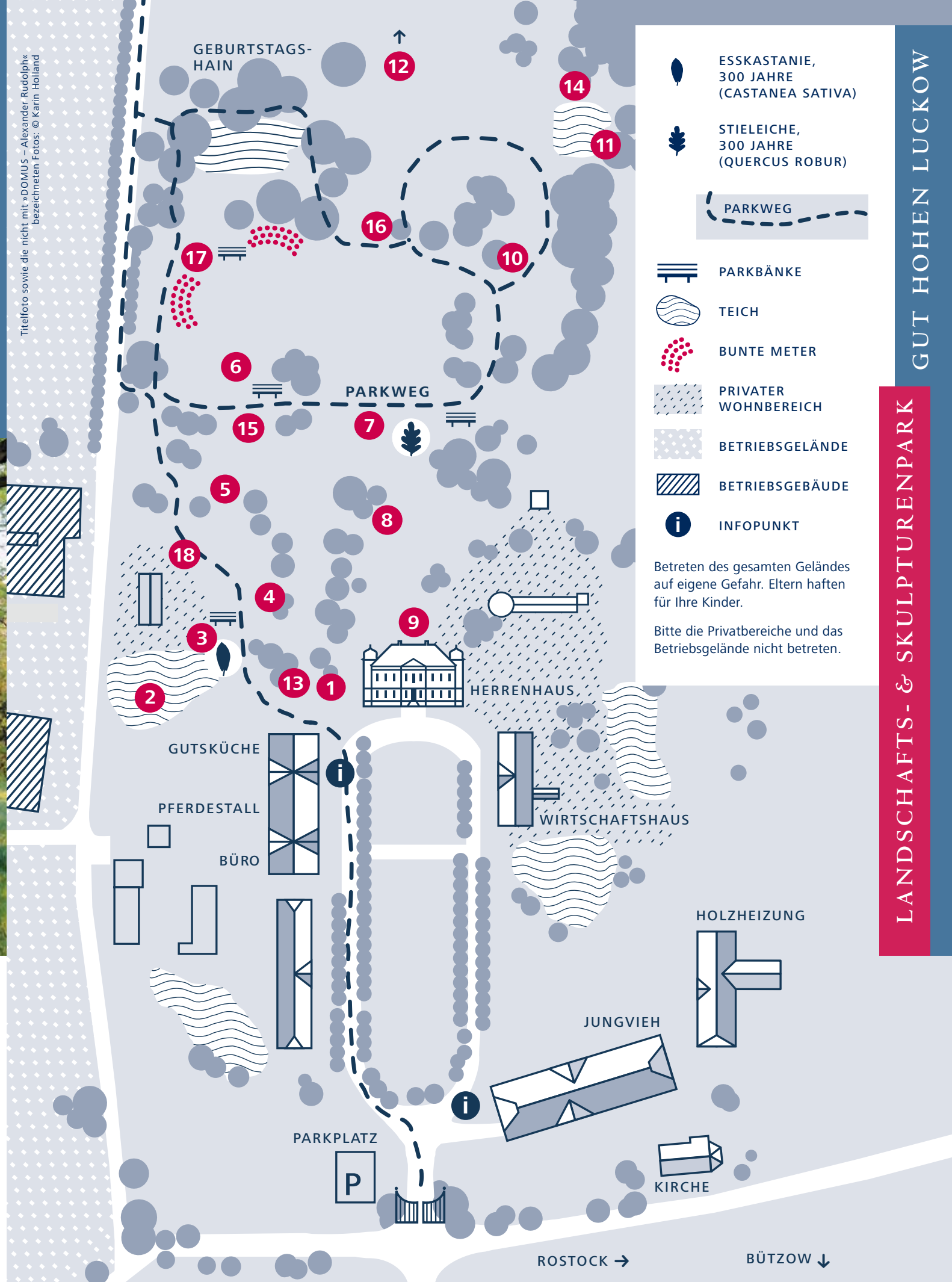




LANDSCHAFTS- & SKULPTURENPARK

GUT HOHEN LUCKOW

Titelfoto sowie die nicht mit »DOMUS – Alexander Rudolph«
bezeichneten Fotos: © Karin Holland



GUT HOHEN LUCKOW

LANDSCHAFTS- & SKULPTURENPARK

Foto: © DOMUSimages – Alexander Rudolph



Alte Bäume & Neue Kunst

Hinter dem barocken Herrenhaus erstreckt sich ein weitläufiger Park. Sein ältester Baumbestand wurde vor über 300 Jahren gepflanzt. Damals entstanden eine symmetrische Anlage im französischen Stil und ein Nutzgarten.

Nach dem Besitzerwechsel 1840 kamen nicht nur die markanten Ecktürme des Herrenhauses hinzu. Auch der Park verwandelte sich in einen großzügigen Landschaftsgarten mit verschlungenen Wegen und Teichen. Sichtachsen stellten einen einzigartigen Bezug zur mecklenburgischen Endmoränenlandschaft, Feldern, Weiden und den historischen Wirtschaftsgebäuden her.

Dieses Konzept ist dem Park heute noch eigen. Etwa 40 Baumarten bieten zu jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Bild. Herrliche Solitäräume wie die alte Stieleiche in der Hauptachse, die riesige Esskastanie am Parkeingang sowie im westlichen Teil des Rundweges die markante Hängebuche und eine kaukasische Flügelnuss stehen neu angelegten Pflanzgruppen gegenüber.

Im weiteren Verlauf finden sich »Bunte Meter« mit vielen selbst gezogenen Raritäten. Der Landschafts- und Skulpturenpark möchte alle Sinne ansprechen, Ruhe und Erholung bieten, Erlebnis und Bildung sein.

Für Interessierte sind viele Bäume und Pflanzen beschriftet. Wenn Sie uns bei der Arbeit treffen, sprechen Sie uns gerne an.



Foto: © DOMUSimages – Alexander Rudolph

Angebote & Preise

Standesamt im Rittersaal oder Vestibül 400 € / 300 €

- erweiterbar um Sektempfang
- erweiterbar um Kaffee und Kuchen
- nach Absprache

Übernachtung im Turmzimmer

- DZ mit Frühstück 90 € / Nacht
- EZ mit Frühstück 60 € / Nacht
- Preisreduktion ohne Frühstück
- Gruppen bis 12 Personen und längere Aufenthalte
- nach Absprache

Seminare, Tagungen und Tagesveranstaltung

- Ulmer Salon: bis 25 Personen
- Rittersaal: bis 100 Personen

Mehrtagesveranstaltung

- 6 EZ oder 6 DZ nach Absprache

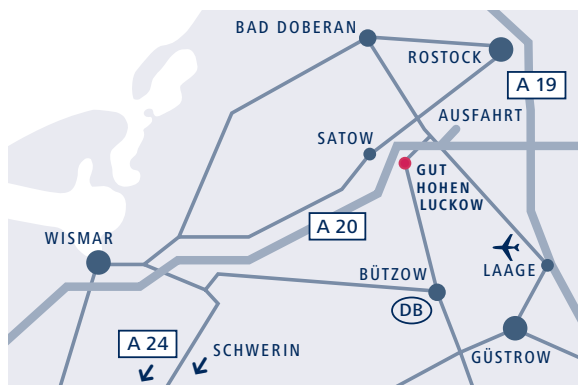
Führungen durch das Herrenhaus, die Terrinensammlung, die Kirche und den Park

- 1 bis 2 Stunden, nach Anmeldung 5 € / p. P.

Spaziergänge im Landschafts- und Skulpturenpark jederzeit möglich!

Weitere Angebote und Veranstaltungen:
www.guthohenluckow.de

Gut Hohen Luckow (20 km von Rostock entfernt)
Rostocker Straße 23 · 18239 Hohen Luckow
Tel 038295-7650 (Mo – Fr: 8 – 14:30 Uhr)
Fax 038295-76599
E-Mail schloss@guthohenluckow.de



Skulpturen von Mecklenburger Künstlern
und Gästen – Dauerausstellung



1 Klaus Großkopf
Schrein



2 Josef Werner
Phönix



3 Jörg Bach
Bodenfrucht



4 Bettina Scholl-Sabbatini
Begegnung



5 Bernard Misgajski
Findlingspyramide



6 Rainer Fest
Metaphysische Landschaft



7 Joachim Jastram
Schreiender Hengst



8 Thomas Röthel
Horizontale Entwicklung 180°



9 Jo Kley
Brunnen



10 Bernard Misgajski
Treffpunkt



11 Bernard Misgajski
Spannwerk II



12 Michael Danner
Zwischen Himmel und Erde



13 Thomas Röthel
Vertikale Entwicklung 450°



14 Uroßvaterstühle



15 Thomas Röthel
Beziehung (Version 4)



16 Nikolaus Kernbach
Schichtweise



17 Armin Göhringer
Ohne Titel



18 Jürgen Knubben
Linse



Skulpturen im Landschaftspark Gut Hohen Luckow

Der Park des Herrenhauses in Hohen Luckow ist ideal für die Aufstellung von Skulpturen. Mehrere Ideen wollen wir hier verwirklichen.

Einerseits ist uns wichtig, dass Künstler aus Mecklenburg hier eine Plattform finden, ihre Kunstwerke zu zeigen. Mecklenburg ist reich an individuellen Künstlern, die belebend und bereichernd für unsere hiesige Landschaft sind.

Das andere Motiv, Skulpturen aufzuspüren und hier zu platzieren, hat einen einfach-praktischen Grund: Wir suchen nach schönen Sitzplätzen – Skulpturen die »zum Verweilen« einladen – die alle einen Blick auf das Herrenhaus oder besondere Punkte im Landschaftspark ermöglichen. Ruheplätze, Treffpunkte, versteckte kleine Oasen, je nach Geschmack.

Das sind beides nie enden wollende Projekte. Dazu kommt, dass es auch »Skulpturen-Gäste« in diesem Park gibt, die sich aus verschiedenerlei Gründen eingeschlichen haben!

Es macht uns Freude, diesen Landschafts- und Skulpturenpark für die Gäste und die Spaziergänger noch attraktiver zu gestalten und Sie alle zu verführen, eine größere oder kleinere Runde zu drehen.

Karin Holland, Joachim Walther
und Ruth Merckle
Frühjahr 2018

1 Schrein

Eiche · 1996

KLAUS GROSSKOPF

lebt in Strachau/Elbe, Mecklenburg

Der Schrein steht am Beginn des Parkrundgangs. Aus dunklem Holz schaut ein Auge, so dass die Skulptur die Rolle eines Beobachters und Hüters einnimmt. Sie heißt die Besucher willkommen.

2 Phönix

V2A Stahl · 1996

JOSEF WERNER

lebt in Prien am Chiemsee,
Gast in Mecklenburg

Phönix, dem mythischen Vogel, der verbrennt und aus der Asche wieder aufersteht, begegnet man häufig in Werners Schaffen. Er hält einen entscheidenden Moment fest: die Flügel sind zum Aufsteigen ausgebreitet und doch sind die Beine noch mit den Elementen Erde und Wasser verbunden.

3 Bodenfrucht

Stahl · 2000

JÖRG BACH

geboren in Wolgast, Mecklenburg-Vorpommern, lebt in Mühlheim/Donau

Eine überdimensionale »Frucht« wurde in geordnete Segmente zerschnitten, die sich nur beinahe berühren und doch gegenseitig halten. So entstand Leichtigkeit und Transparenz.

4 Begegnung

Bronze · 2003, 2008

BETTINA SCHOLL-SABBATINI

lebt in Holtz (Luxemburg), Gast in Mecklenburg

· Ort zum Verweilen ·

Die Dreiergruppe hoher Lehnstühle mit den »Köpfen des guten Geistes« lädt ein zum Entdecken von Skulpturen. Figürliche Plastik und Sitzgelegenheit sowie Elemente des Innen- und Außenraumes gehen eine neue Kombination ein.

5 Findlingspyramide

Granit, Edelstahl · 2003

BERNARD MISGAJSKI

lebt in Wreechen/Putbus auf Rügen

Der Granitstein-Findling ist mit dem Geröll der Eiszeit aus Skandinavien nach Mecklenburg gelangt und bei landwirtschaftlichen Arbeiten gehoben worden. Für seinen neuen Platz im Park konstruierte Misgajski eine Edelstahlpyramide, die den Findling behütet und ihm die Position eines Schatzes zugesteht.

6 Metaphysische Landschaft

Granit-Findlinge · 2006

RAINER FEST

lebt in Rothenklempenow, Vorpommern

Die einst mit dem Packeis aus Schweden gekommenen Findlinge schaffen mit dem eingearbeiteten Motiv der Treppen eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, die vom stehenden Menhir zum flachen Stein verläuft. Geschliffene Stellen zeigen kristalline Strukturen. Architektonische Symbole verweisen auf das menschliche Leben.

7 Schreiender Hengst

Bronze · 1986

JOACHIM JASTRAM

lebte von 1928–2011 in Rostock und Kneese, Mecklenburg

Dieser Hengst ist eine der eindrucksvollsten Tier-skulpturen Jastrams aus der Vorwendezeit. Er prescht kraftvoll voran, bläht die Nüstern und drosselt sich zugleich. Dies steht für Widersprüche und Unrast sowie das immer stärker werdende Aufbegehren in den letzten Jahren der DDR.

8 Horizontale Entwicklung 180°

Cortenstahl · 2010

THOMAS RÖTHEL

lebt in Oberdachstetten, Gast in Mecklenburg

· Ort zum Verweilen ·

Die Bank mit zwei unterschiedlichen Sitzhöhen entstand durch die Drehung einer Hälfte um 180°. Dazu musste der Stahlblock auf 1200°C Grad erhitzt und mittels immenser Hebelwirkung bewegt werden. Röthel nutzt die spezifischen Eigenheiten des Materials: Formbarkeit und Stabilität, Belastbarkeit und Eleganz.

9 Brunnen

Granit · 2001

JO KLEY

lebt in Kiel, Gast in Mecklenburg

Von barocken Wasserspielen inspiriert, entstand eine Brunnenschale am Schnittpunkt zwischen Architektur und gestalteter Natur. Das mächtige Becken ist aus schwedischem Granit, die drei Füße sind Findlinge aus Schleswig-Holstein. Diese Gesteine dienen in der Ostseeregion seit Jahrtausenden als Bau- und Bildhauermaterialien.

10 Treffpunkt

Granit, Cortenstahl · 2003

BERNARD MISGAJSKI

lebt in Wreechen/Putbus auf Rügen

· Ort zum Verweilen ·

Stühlen widmet sich Misgajski immer wieder. 2003 wurden drei erste Exemplare dieser Sitze auf der internationalen Gartenschau in Rostock ausgestellt und von der Hansestadt erworben. Dieses Trio entstand direkt für Hohen Luckow. Die drei Mecklenburger Findlinge aus Schwedischem Granit versah der Künstler mit Füßen und hohen Rückenlehnen in schlichten geometrischen Formen.

11 Spannwerk II

Granit, Cortenstahl · 2003

BERNARD MISGAJSKI

lebt in Wreechen/Putbus auf Rügen

Die Plastik ist für diesen Ort entstanden und bereichert die Lichtung mit dem Weiher durch spannungsvolle Dynamik. Die Findlinge stammen aus einem der umliegenden Äcker und haben hier eine Funktion erhalten.

12 Zwischen Himmel und Erde

Granit und Stahl · 2009

MICHAEL DANNER

lebt in Ulm, Gast in Mecklenburg

Zwei 30 Meter hohe, schwingende Stahlstäbe, gehalten von mächtigen Granitblöcken, bilden den gegenüber liegenden Punkt auf der vom Herrenhaus ausgehenden Mittelachse des Parks. Die lupenartig vergrößerten Halme setzen einen Akzent zum sonst ebenen Gelände. Beim weiträumigen Umrunden stehen sie mal in engem Bezug zueinander, mal driften sie voneinander weg.

13 Vertikale Entwicklung 450°

Stahl · 2014

THOMAS RÖTHEL

Gast in Mecklenburg, lebt in Oberdachstetten

Kraft, Hitze und Präzision treffen aufeinander, wenn Thomas Röthel die in Streifen geschnittene Mitte der Stahlplatten bis zur rotleuchtenden Glut erhitzt, dann die obere und untere Partie auseinanderzieht und dreht. Bei der 450°-Drehung sind Statik und Verformung extrem ausgereizt, die Drehabläufe lassen sich kaum noch rekonstruieren und verleihen dem schweren Stahl eine erstaunliche Eleganz.

14 Urgroßvaterstühle

Zweierlei Beton, Stahl · 2013

· Ort zum Verweilen ·

Die Ur-Ur-Großväter der Familien Holland und Merckle, die aktuell das Gut Hohen Luckow prägen, waren »deutsche Zementpioniere« und gründeten Werke, die heute führend in der Branche sind. Als Erinnerung wurde der Sessel LC 2 von Le Corbusier – ein Klassiker der Moderne – in den beiden Betontypen nachempfunden.



15 Beziehung (Version 4)

Stahl · 2015

THOMAS RÖTHEL

lebt in Oberdachstetten, Gast in Mecklenburg

· Ort zum Verweilen ·

Zwei stumpfwinklig gebogene Stahlplatten sind so aufeinander gelegt, dass sie sich gegenseitig stützen und im Gleichgewicht halten. Erst durch Probieren entpuppt sich die Skulptur als bequemer Liegestuhl.

16 Schichtweise

Gneis Calanca · 2014

NIKOLAUS KERNBACH

lebt und arbeitet in Aulendorf (D) und Arvigo (CH)

Umwandlung, Ablagerung, Schichtung, Umschichtung, Vielschichtigkeit, Geschichte. Dem entspricht das Gestein Gneis, das durch hohen Druck entstand und eine charakteristische Parallelzeichnung aufweist. Die Skulptur formt das geologisch geschlossene System um. Durch Aufschneiden des Steinblocks in Platten und die Aufschichtung in veränderter Reihenfolge wird die natürliche Geschichte willkürlich verändert und in neuen Bezug zur aktuellen Umgebung gesetzt.

17 Ohne Titel

Mammutbaum geschwärzt · 2010

ARMIN GÖHRINGER

lebt und arbeitet in Zell a.H. (D)

Der Künstler bearbeitet Holzstämmen mit der Ketten-säge und verwandelt die Kompaktheit des Materials bis an die Grenze des Machbaren in filigrane Objekte mit intensiver Ausdruckskraft.

18 Linse

Stahl · 1996

JÜRGEN KNUBBEN

lebt in Rottweil

Knubbens Material ist Stahl, den er rosten lässt. Diesen Werkstoff setzt er ein, um meist einfache geometrische Formen und Zeichen neu zu inszenieren. Dazu steigert er die Größendimension, z.B. einer Linse, und setzt sie in ungewohnte Räume und Zusammenhänge.

